

DRITTE, QUADRATISCHE ELEGIE

Auf die quadratische Fläche drück ich und druck meine Schaltung,
Wandle das Raster, das Bild, Bildschirmtext rast übers Glas.
Quergeschnitten die Platte, die Planung - im Riß sitzen wieder
Wir in den Lötstellen fest statisch berechneten Baus.

Obbild: Statistik der OPEC, preist Preise, durchs Haus dröhnt die
Hausse.

Goldwährung pulst in den Röhren, kommuniziert und entkommt.
Kann die Kommune noch zeichnen den Grundriß, halten die Leiter-
Platten im Gleiten der Gleitkern-Fundamente stabil?

Zeichnen die Obligationen aufs Ewige Haus wie berechnet?

Einer, ein starker Mann, schließt er die Verkablung noch kurz?
Krachts über uns, die Millionen aus Dunklem, die wollten gewinnen
Nicht an der Börse die Welt, einzige Spekulation?

Oben die Tafel, wo Zahlen die Welt, das Theater, bedeuten -

Unsichtbar tippt sie und fern einer wie ich in das Band,
Techniker, Lohnknecht, der neuen Zeit Magier, seht nur, das ist er,
Zwischen dem schäumenden Chrom, seht: Neuer Mensch, wie das blitzt!
Schön taucht er auf, chemisch rein aus den Flüssigkristallen, den Code
Eingebrannt ins Geschlecht, Auge, die Stirne, die Hand.

Hochleist-frequenzfähig, neu an der Anfänge nächstem, so stehn wir,
Haben wir alles erreicht, alles - was wiederum fehlt.

Ich an der Tabula rasa löt Lösungen dichter an alle:

Leitkanal Dichter, sprich Bits, Distichen halten nicht dicht.

Gundula Sell

Oktober 1985